

Die Kriegsküchen. Gestern wurde uns eine Probe von dem Essen überbracht, wie es in der Kriegsküche in der Millergasse an die Leute verabreicht wird. Die Suppe bestand aus einer bitteren Flüssigkeit, die eher als ein schmutziges Wasser bezeichnet werden könnte. Die zweite „Speise“, sogenannter „Schirot“, sah aus, wie wenn man Hanfskörner im Wasser kocht, und war schon nach dem Geruch ekelerregend. Etwas anderes als Dörrgemüse oder schlechtes Kraut bekommen die Leute überhaupt nicht. Alles, was recht ist. Man weiß schon, daß die Kriegsküchen nicht für verwöhnte Gaumen sein können; aber wie bei einem derartigen Schlangenschmaus die Leute noch arbeiten sollen, darüber sollte man sich doch Rechenschaft geben. Bei einer *s o l c h e n* Kost „durchzuhalten“ ist etwas viel verlangt.